



“NOMEN EST OMEN”

Moderatorin: Ursula Gull, Poesie/ Bibliothérapeutin FPI

Dienstag, 15. August 2023, 14.30-16.30 Uhr
Winterthurerstrasse 25, 8006 Zürich



Bild: Wikicommons: Holy Monastery of Saint Nicholas Anapafsas at Meteora

Hinter der Aussage “nomen est omen” steht indirekt die Vermutung, dass sich im Namen ein Zeichen, vielleicht sogar eine Prophezeiung, verbirgt.

Die Bedeutung, die dem Namen und der Namensgebung zugesprochen wird, zeigt sich bereits in Genesis 2: «Adams erste Handlung im Paradies war das Benennen der Tiere. Und Carl von Linné betonte 1758 «Wenn nämlich die Namen verloren gehen, geht die Kenntnis der Dinge verloren». Er bezeichnete den Vorgang des Benennens als Bestimmung.

Ob, und inwieweit, unser Leben tatsächlich von unserem Namen geprägt wurde, werden wir in diesem Erzählcafé erforschen. Was, zum Beispiel, wissen wir über unseren Taufnamen? Wer hat ihn bestimmt und warum? Wie wurden wir als Kind gerufen? Hatten oder haben wir einen Übernamen oder eine Verkleinerungsform des Namens, zum Beispiel von Barbara zu Bärbeli? Wie nennen wir uns heute? Hatten wir einen Pfadinamen? Wie haben wir unsere Kinder benannt und wie unsere Eltern genannt?

Viele spannende Fragen rund um unsere Vornamen tun sich auf! Wir freuen uns auf sie und ihre Geschichten und sind, wie immer, ganz Ohr...

Daten 2023

Dienstag, 14.30-16.30h, 03. Oktober, 05. Dezember

Auskunft:

Sarita Ranjitkar, Sozialdiakonin

Gemeinde - und Sozialdienst

sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

Moderatorin:

Ursula Gull

Poesie/Bibliothérapeutin FPI

u.gull@bluewin.ch